

Elektronische Zutrittslösung für die Med. Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell, METTNAU

Schluss mit Schlüsseln

Die Med. Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell, METTNAU, suchten einen Ersatz für ihre kostenintensiven und unübersichtlichen mechanischen Schliessanlagen. Gefunden haben sie eine Lösung von SALTO, die Komfort für die Gäste, eine einfache Bedienung für die Mitarbeiter und mehr Sicherheit für die Kliniken miteinander verknüpft.

Die METTNAU zählt zu einem der traditionsreichsten Zentren für Bewegungstherapie. Mit ihren vier Kliniken ist sie spezialisiert auf Prävention und Rehabilitation bei Störungen und Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems. Begleitend behandelt werden Stoffwechselerkrankungen, orthopädische Funktionsstörungen und die Folgen psychischer Überlastung. Das

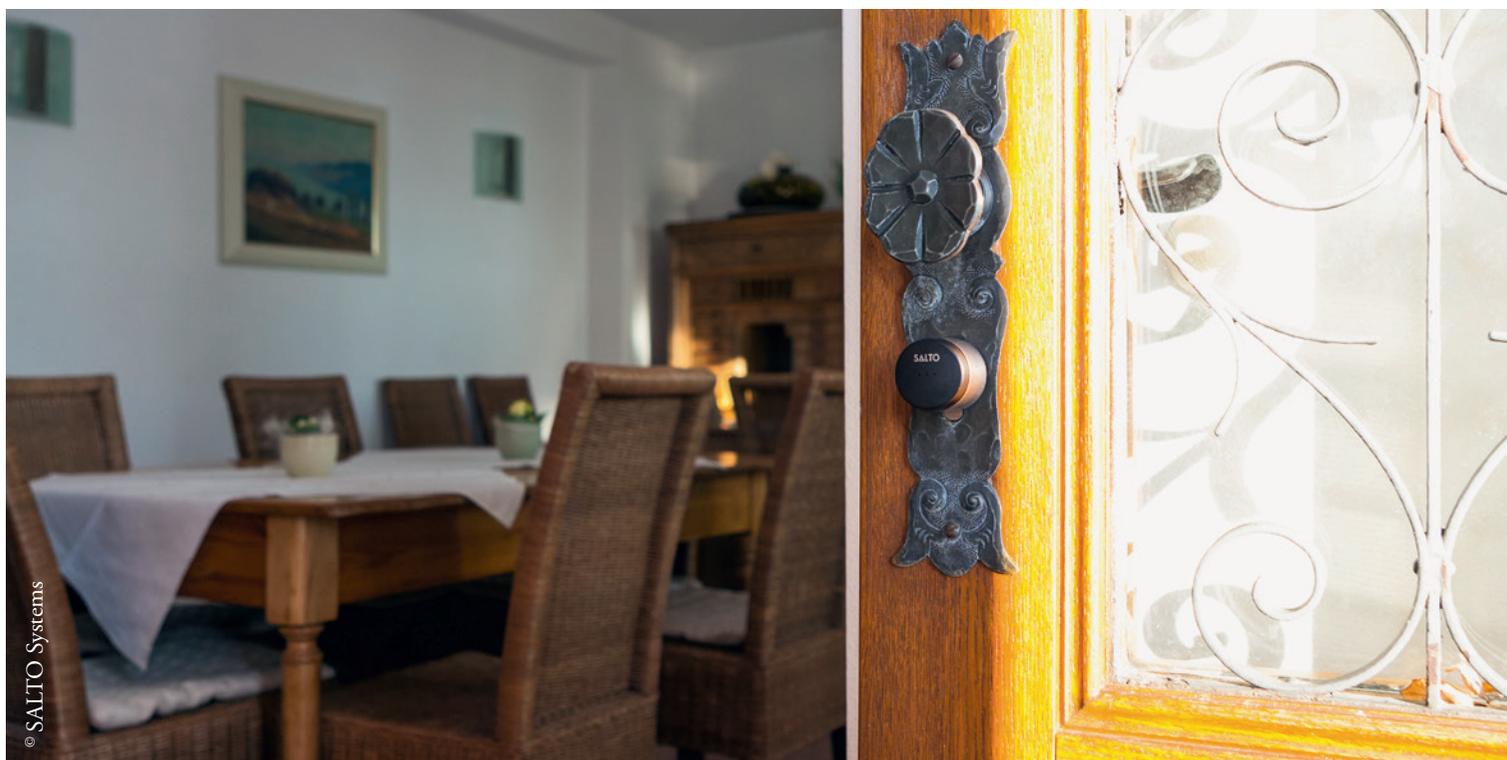
Team besteht aus Sportlehrern, Therapeuten sowie Medizinern, darunter Kardiologen, Internisten, Ernährungsspezialisten und Psychologen.

«Bei uns steht das Wohlbefinden der Gäste im Mittelpunkt. Dazu gehört auch, dass sie sich so frei wie möglich auf dem gesamten Gelände bewegen können. Bislang mussten wir ihnen

dafür fünf bis sechs Schlüssel aushändigen – das konnte nicht die Zukunft sein», beschreibt Frank Herzog die Beweggründe für die Neuanschaffung einer Zutrittskontrolle. Die Rehakliniken hatten in ihren Immobilien zuvor fünf unterschiedliche mechanische Schliesssysteme genutzt, die in die Jahre gekommen waren. Damit einher gingen die für mechanische

Ansicht der Kliniken METTNAU aus der Vogelperspektive.





Elektronischer SALTO GEO Zylinder an einer historischen Aussentür der Kliniken METTNAU.

Schliessanlagen typischen Probleme, erinnert sich der Leiter der Abteilung Bau und Technik: «Der Verschleiss und die hohen Kosten für Nachbestellungen waren deutlich spürbar.» Personelle Wechsel und die Übernahme von Immobilien reduzierten darüber hinaus den Überblick über die einzelnen Schliessberechtigungen und die sich in Umlauf befindenden Schlüssel.

Einfach für Gäste und Mitarbeiter

Mit einer elektronischen Lösung wollte die METTNAU vor allem zwei Ziele erreichen: einerseits den Komfort für die Gäste und andererseits die Organisation der Berechtigungsvergabe für die Mitarbeiter zu verbessern: «Wir wollten kein System, das wir unseren Gästen während des Eincheckens zeitaufwendig an der Rezeption erläutern müssen. Wir wollten etwas, das ähnlich funktioniert wie in Hotels: selbsterklärend und mit einer Bewegung für die Türöffnung. Entsprechend haben wir recht früh elektronische Beschläge favorisiert.»

Insbesondere die Rezeptionsmitarbeiter sollen problemlos mit der Software umgehen können. «Da sie ein breites Spektrum von Aufgaben wahrnehmen, ist eine leichte Handhabung unverzichtbar», betont Frank Herzog. Zu den Anforderungen zählte ausserdem ein breites Portfolio des Herstellers, um der unterschiedlichen Nutzung in den Liegenschaften zu entsprechen, zu der nicht nur Türen, sondern auch

Spinde und automatische Schrankenanlagen gehören. Ebenso wichtig war die Gestaltung der Türen. «Wir haben in einem denkmalgeschützten Gebäude alte Türen mit Kastenschlössern, die wir behalten wollen», sagt der Abteilungsleiter.

Neben dem Preis waren insbesondere die Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie ein modernes Design relevant. Ein weiteres Augenmerk lag auf dem Systemlayout mit virtuellem Netzwerk sowie auf der einfachen Vergabe von Zutrittsberechtigungen für zusätzliche, kostenpflichtig gebuchte Leistungen wie Tiefgarage oder Fahrradkeller.

Deutliches Plus an Sicherheit

Gewählt wurde die SALTO SPACE Systemplattform. Ein wesentlicher Grund war die einfache Bedienung der Software. «Hier konnten wir mit dem Check-in/Check-out-Modul, der einfachen Zimmerauswahl und der Aufenthaltsverlängerung auf Funktionen aus dem Hotelmarkt zurückgreifen, die für die Rezeption einer Rehaklinik ebenso geeignet sind», schildert Christoph Steinmann, Geschäftsführer des ausführenden SALTO Premium Partners. Und Frank Herzog ergänzt: «Die Lösung ermöglicht es uns, die Gästekarten für die Ankunft vorzubereiten und gegebenenfalls mit geringem Aufwand nachzukodieren. Da unsere Angestellten intuitiv mit der Software umgehen können, bedeutet das vor allem kürzere Wartezeiten für die Gäste.»

«Wir können nun auch Zutrittsberechtigungen viel genauer vergeben als mit einer mechanischen Anlage. Ausserdem entsteht durch den Gültigkeitsablauf der Berechtigungen kein Problem, wenn eine Karte verloren geht. Ein deutliches Plus an Sicherheit gegenüber der Mechanik!» Darüber hinaus haben die unterschiedlichen Betriebsmodi sowie deren leichte Aktivierung und Deaktivierung überzeugt. Die Klinik nutzt zum Beispiel häufig den Office-Modus, mit dem Türen innerhalb einer bestimmten Zeitspanne frei zugänglich sind und automatisch oder manuell initiiert in den ausgekuppelten Standardmodus umschalten, in dem nur berechtigten Personen Zutritt gewährt wird. «Der Batteriewechsel an der Türhardware ist ebenfalls einfach», ergänzt Steinmann. Den grössten Nutzen sieht Herzog allerdings in einem anderen Aspekt: «Der dicke Schlüsselbund für die Gäste hat ausgedient!»

Etappenweise umgerüstet im laufenden Betrieb

Das System wurde wie geplant innerhalb von fünf Jahren erfolgreich installiert. «Wir haben je Standort zuerst die Hauptzugänge und danach die Gästezimmer ausgestattet, im zweiten Schritt die Nebenräume und Funktionstüren», erläutert Christoph Steinmann. Der Umbau fand während des laufenden Betriebs der Klinik statt, da diese über das gesamte Jahr belegt ist.

Rund 1800 Zutrittspunkte

Technologisch basiert die Zutrittslösung auf dem SALTO Virtual Network (SVN) mit patentierter Schreib-Lese-Funktionalität und verschlüsselter Datenübertragung. Im SVN werden die Schliessberechtigungen auf dem Identmedium gespeichert, wodurch eine Verkabelung der elektronischen Beschläge und Zylinder entfällt.

Gleichzeitig schreiben die Beschläge und Zylinder Informationen über gesperrte Identmedien oder beispielsweise Batteriestände auf die Identmedien und geben sie somit weiter. Die Update-Punkte – in der METTNAU sind das Online-Wandleser – übertragen die ausgelesenen Daten an den zentralen Server und übermitteln gleichzeitig die aktuellen Schliessberechtigungen auf die Identmedien. Die Anlage besteht aus insgesamt rund 1800 Zutrittspunkten. Davon sind etwa 20 mit online verkabelten SALTO Wandlesern und Türsteuerungen ausgestattet, sämtliche anderen Zutrittspunkte sind virtuell vernetzt. Dafür kommen der elektronische Kurzbeschlag XS4 Mini, der elektronische Langschildbeschlag XS4 Original in unterschiedlichen Versionen sowie elektronische SALTO GEO Zylinder zum Einsatz. Die



Elektronischer Kurzbeschlag XS4 Mini an einer Gästezimmertür der Klinik Seehalde, METTNAU.

Spinde für Gäste und Mitarbeiter werden mit dem elektronischen Spindschloss XS4 Locker gesichert.

«Wir bieten unseren Angestellten und Gästen bei den Ausweisen die Wahl aus RFID-Karte, -Schlüsselanhänger und -Silikonarmband. Ursprünglich waren die Silikonarmbänder nur für die Gäste vorgesehen, vor allem im Zusammenhang mit Spa- und Fitnessanwendungen oder Therapien im Wasser. Doch die Armbänder erfreuen sich auch bei unseren Mitarbeitern zunehmender

Beliebtheit, weil sie dadurch die Hände frei haben. Davon profitieren insbesondere Reinigungskräfte, Sportlehrer und die Beschäftigten in der Technikabteilung», freut sich Herzog.

Weitere Informationen

SALTO Systems AG
8360 Eschlikon
Telefon 071 973 72 72
info.ch@saltosystems.com
www.saltosystems.ch

Blick in ein Gästezimmer der Klinik Seehalde, METTNAU.

